

Presseinformation

Volksbank Stuttgart eG trotz der Niedrigzinsphase

(Stuttgart, 19. Februar 2016) Auch in einem von der anhaltenden Niedrigzinsphase geprägten Kapitalmarkt hat die Volksbank Stuttgart eG ihr Geschäftsvolumen 2015 weiter gesteigert. Sowohl bei den Kundeneinlagen als auch den Kundenkrediten konnte das Institut erneut zulegen. Gleichzeitig gelang es durch eine weitsichtige Bilanzierungsstrategie, die Auswirkungen der Niedrigzinsphase abzufedern und das Ergebnis der Bank auszubauen.

Seit Beginn der Niedrigzinsphase vor vier Jahren reagiert die Volksbank Stuttgart eG auf die Politik des billigen Geldes mit einer vorausschauenden Bilanzierungsstrategie. Unter anderem hat sich das Institut von institutionellen Kunden getrennt und Refinanzierungsdarlehen vorzeitig gegen Vorfälligkeitsentschädigung gekündigt, um sich im Anschluss billiger zu refinanzieren. Den Spielraum für solche Maßnahmen hat sich die Bank 2015, wie bereits in den drei Geschäftsjahren zuvor, durch ein gutes Ergebnis erarbeitet. „Damit federn wir bereits heute die Auswirkungen der anhaltenden Niedrigzinsphase für die kommenden Jahre ab“, sagte Hans R. Zeisl, Vorsitzender des Vorstands der Volksbank Stuttgart eG, bei der Jahrespressekonferenz seines Instituts in Stuttgart. Die maßgebliche Voraussetzung für die Umsetzung der geschäftspolitischen Maßnahmen wurde erneut mit dem erwirtschafteten Zinsüberschuss geschaffen. Dieser liegt im Berichtsjahr mit 123,9 Millionen Euro um 3,9 Prozent über dem Vorjahresergebnis, was Zeisl angesichts der historischen Niedrigzinsphase als „ein überaus gutes Ergebnis“ bewertete.

Ebenso zufrieden zeigte sich Zeisl mit dem Plus beim Provisionsüberschuss von 5,1 Prozent auf 34,8 Millionen Euro, nachdem dieser im Vorjahr noch um rund drei Prozent zurückgegangen war. Der Vorstandschef begründete diesen Trendwechsel insbesondere mit gestiegenen Wertpapierumsätzen, aber auch mit einem Zuwachs bei der Immobilienvermittlung. „Aufgrund der Niedrigzinsphase engagieren sich unsere Kunden zunehmend am Aktien- und Fondsmarkt“, sagte Zeisl und verwies auf ein deutliches Plus von 14 Prozent auf 175 Millionen Euro beim Absatz von Fondsanteilen der zur genossenschaftlichen Bankengruppe gehörenden Union Investment.

Die Zunahme der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 1,9 Prozent auf 98,4 Millionen Euro führte der Vorstandsvorsitzende auf einen leicht gestiegenen Personalstand, die im Berichtsjahr erfolgten Tarifierhöhungen, bauliche Maßnahmen im Filialbereich sowie Investitionen in Digitalisierung und IT zurück.

Aufgrund der sehr guten konjunkturellen Situation in der Region liegt die Höhe der Wertberichtigungen aus dem Kundengeschäft bei Null. „Hier sind wir in einer komfortablen Lage“, so Zeisl. Die auszuweisenden Wertberichtigungen in Höhe von 2,8 Millionen Euro liegen in Kursveränderungen im Wertpapierbestand begründet. Zeisl betont ausdrücklich, dass es sich hierbei aber nicht um bonitätsmäßige Verschlechterungen handelt.

Mit dem guten Ergebnis des Jahres 2015 hat sich die Volksbank Stuttgart eG erneut in die Lage versetzt, das Eigenkapital kräftig aufzustocken – und zwar von 550 auf 571 Millionen Euro. „Damit machen wir uns wetterfest für den Wettbewerb von morgen“, sagte Zeisl.

Deutlich stärkere Zuwächse als im Vorjahr konnte die Volksbank Stuttgart eG 2015 sowohl bei den Kundenforderungen als auch den Kundeneinlagen erzielen. „In dieser Entwicklung spiegelt sich insgesamt wider, wie intakt die wirtschaftliche Situation im privaten wie auch gewerblichen Bereich in der Region ist“, sagte Zeisl. Das Wachstum der Kundenforderungen um 4,7 Prozent (Vorjahr: plus 2,9 Prozent) auf 3,42 Milliarden wurde vor allem von gewerblichen Investitionen und dem privaten Immobiliensektor getragen. So stellte die Volksbank Stuttgart eG insbesondere bei Baufinanzierungen eine verstärkte Nachfrage fest. Die Aktivitäten bei den Firmenkunden umfassen nach seinen Worten sowohl Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen als auch Neuanschaffungen.

Den Anstieg der Kundeneinlagen um 6,0 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) auf 4,43 Milliarden Euro führte Zeisl nahezu ausschließlich auf das Sparverhalten von Kleinanlegern zurück. „Trotz niedriger Zinsen schenken die Kunden ihrer Volksbank weiter das Vertrauen, was sich auch in einer hohen Kundenzufriedenheit niederschlägt“, sagte Zeisl. Dies wurde von den Ergebnissen einer Befragung des Instituts für Vermögensaufbau in Zusammenarbeit mit der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. und dem Marktforschungsinstitut Deutschland Test bestätigt. Dank der Kundenzufriedenheitsnote 1,91 erhielt die Volksbank Stuttgart eG die Auszeichnung „Herausragende Kundenzufriedenheit 2016“. Hohes Vertrauen und eine enge Bindung an ihre Bank drückt sich auch in der Anzahl der Mitglieder aus, die die Volksbank Stuttgart eG im 150. Jahr ihres Bestehens auf 151.601 (Vorjahr: 143.302) erhöhen konnte.

Unterm Strich konnte die Volksbank Stuttgart eG im Jahr 2015 ihre Bilanzsumme um 5,5 Prozent auf 5,41 Milliarden Euro steigern und damit ihre Stellung als größte Volksbank im deutschen Südwesten ausbauen. Zu dieser Steigerung trug auch die rückwirkend zum 1. Januar 2015 vollzogene Verschmelzung mit der Korber Bank eG bei, die eine Bilanzsumme von 68,0 Millionen Euro mit in das fusionierte Institut einbrachte. Zeisl sagte, er gehe davon aus, dass sich der Konsolidierungsprozess unter den genossenschaftlichen Kreditinstituten auch in diesem und den kommenden Jahren fortsetzen werde. „Aufgrund der steigenden Regulierungsanforderungen, der anhaltenden Niedrigzinsphase und dem zunehmenden Wettbewerb wird der Zwang zur Bündelung der Kräfte unverändert anhalten“, zeigte sich Zeisl überzeugt.

Derzeit verhandelt sein Institut mit der Kerner Volksbank eG über einen Zusammenschluss; die Geschäftsgebiete der beiden Banken ergänzen sich nach Worten des Vorstands auf ideale Weise. Die im Jahr 1886 gegründete Kerner Volksbank eG bringt eine Bilanzsumme von knapp 540 Millionen Euro auf die Waage und betreut rund 23.000 Privat- und Firmenkunden, wovon ca. 7.000 Mitglieder sind. „Wenn wir uns diesen beachtlichen Herausforderungen aus einer Position der Stärke heraus stellen, sind wir in der Lage, den dauerhaften Bestand einer leistungsstarken und kundenorientierten genossenschaftlichen Volksbank in der Region sicherzustellen“, sagte Zeisl mit Blick auf die rückwirkend zum 1. Januar 2016 geplante Fusion mit der Kerner Volksbank eG. In diesem Kontext verwies er auch auf die tiefe Verwurzelung der genossenschaftlichen Kreditinstitute in ihrer Region, die sich bei der Volksbank Stuttgart eG unter anderem in einem starken gesellschaftlichen Engagement der Bank ausdrückt. So unterstützte das Institut schulische, sportliche, kulturelle und soziale Projekte in der Region im Berichtsjahr mit 1,1 Millionen Euro (2014: 1,0).

Für das laufende Jahr prognostizierte Zeisl ein weiterhin gutes Ergebnis für die Volksbank Stuttgart eG. „Aber die Belastungen aus der Niedrigzinsphase und der zunehmenden Regulatorik werden ihre Spuren hinterlassen“, sagte er. Nach jetzigem Stand der internen Planung werde es dennoch möglich sein, auch in den nächsten vier Jahren eine vernünftige Dotierung des Eigenkapitals vorzunehmen.

Heimatverbunden und weltoffen: Kurzportrait der Volksbank Stuttgart eG

Mit einer Bilanzsumme von rund 5,4 Milliarden Euro ist die Volksbank Stuttgart eG die größte Volksbank Baden-Württembergs. Etwa 270.000 Privat- und Firmenkunden werden an 90 Standorten an Rems und Neckar persönlich betreut. Der Region seit 1865 eng verbunden, ist die Volksbank Stuttgart eG Gründungsmitglied von neun Bürgerstiftungen und fördert jährlich über 1.100 gemeinnützige Vereine und Institutionen.

Geschäftsadresse: Volksbank Stuttgart eG
Börsenstraße 3
70174 Stuttgart
www.volksbank-stuttgart.de

Pressekontakt: Matthias H. Layher
Pressesprecher
Telefon 0711 181 1355
E-Mail matthias.layher@volksbank-stuttgart.de